

Anleitung für Einbau und Druckprüfung von JANSEN powerwave coax Wellrohrsonden

1 Allgemeines

1.1 Produktbeschreibung

JANSEN powerwave Erdwärmesonden sind aus PE 100 RC (nach PAS 1075) gefertigt, nach SKZ A591 zertifiziert und nach anerkannten Normen, Regeln und Sicherheitsstandards geprüft. Sie werden zur Verwendung als Wärmetauschersystem für den Erdeinbau für Wärmepumpenanlagen hergestellt.

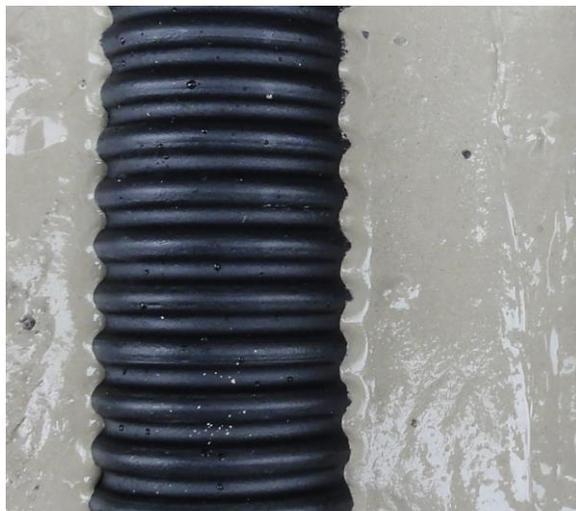
JANSEN powerwave coax Erdwärmesonden sind in 2 Varianten erhältlich. In beiden Varianten ist der Sondenfuß werksgeschweisst und somit sind auf der Baustelle nur Schweissarbeiten für die horizontalen Verbindungsleitungen notwendig. Das Innenrohr kann entweder auf der Baustelle eingefügt und somit die Sonde vor Ort komplettiert werden. Oder als komfortablere, schneller zu installierende Variante ist die Sonde auch ab Werk vorkomplettiert erhältlich.

JANSEN powerwave Erdwärmesonden können mit gewöhnlichen Einbauhaspeln eingebaut werden. Die strukturierte Oberfläche des Wellrohres sorgt für eine dichte und zuverlässige Verpressung, die eine bessere vertikale Bohrlochabdichtung bietet. Der massiv ausgebildete Sondenfuß besitzt eine Befestigungsmöglichkeit für Sondengewichte.



Werksgeschweisst und einbaufertig

Einbau auf gewöhnlichen Einbauhaspeln sowie mit Gewichtsstange und zusätzlichen Gewichten möglich



Optimale Bohrlochabdichtung

Verzahnung mit der Hinterfüllung führt zu absoluter Dichtheit und damit mehr Sicherheit

1.2 Bestimmungsgemässe Verwendung & Gewährleistung

Eine andere oder darüber hinaus gehende Verwendung gilt nicht als bestimmungsgemäss. Durch unsachgemässen oder nicht bestimmungsgemässen Gebrauch können Gefahren für Leib, Leben, sowie für Umwelt und Sachwerte herbeigeführt werden.

Weiters ist die Betriebssicherheit der Erdwärmesonden nur bei bestimmungs- und sachgemässer Montage, Verwendung und Wartung gewährleistet. Fehlerhafter Einbau, Nichteinhaltung der Bestimmungen dieser Anleitung, nicht bestimmungsgemässe Nutzung, sowie Umbau oder Veränderung ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers führt zur Aufhebung jeglicher Herstellerhaftung. Die Einhaltung der in der Produktinformation aufgeführten Grenzwerte, wie Temperaturen, Beuldruck, Berstdruck und Druckstufe, ist sicherzustellen. Für die aufgeführten Produkteigenschaften gewährleisten wir jedoch maximal für die in den entsprechenden Normen geforderten Werte. Unsere Merkblätter und Druckschriften beraten nach bestem Wissen. Der Inhalt ist jedoch ohne Rechtsverbindlichkeit. Druck- und Satzfehler sowie technische Änderungen vorbehalten. Im Übrigen gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

1.3 Nötige Qualifikationen für die Montage

Personen, die Montagen, Wartungen und Reparaturen an solchen Einrichtungen vornehmen, müssen die entsprechenden Fachqualifikationen dafür aufweisen. Alle Arbeiten sind durch anerkannte Fachhandwerksbetriebe durchzuführen und zu dokumentieren. Bei allen Montage- und Wartungsarbeiten sind grundsätzlich die einschlägigen Normen und Unfallverhütungsvorschriften zu beachten.

1.4 Anlieferung & Vorbereitungen

Die Ware ist zum Zeitpunkt der Anlieferung auf Vollständigkeit, Korrektheit und Unversehrtheit zu kontrollieren. Die Erdwärmesonde ist auf sichtbare Schäden zu überprüfen. Vor dem Einbau sind die Erdwärmesonden für eine Dauer von 5 Minuten mit 3.5 bar Druckluft auf mögliche Leckagen zu prüfen.

2 Einbau

2.1 Einbringen ins Bohrloch

Das Einbringen der Erdwärmesonde ins Bohrloch erfolgt analog zu herkömmlichen Glattrohr-Erdwärmesonden. Dabei können herkömmlich zulässige Einbauhaspeln verwendet werden. Die Verwendung von gebremsten Haspeln ist zu empfehlen, um einen kontrollierten, verletzungs- bzw. deformationsfreien Einbau zu gewährleisten.

2.1.1 Einbringen des Innrohres (Variante)

Bei der nicht werkseitig vorkomplettierten Variante der JANSEN powerwave coax Erdwärmesonden kann das Innenrohr je nach Bohrablauf und -verfahren entweder direkt nach dem Einbringen des Aussenrohres erfolgen oder auch zu einem späteren Zeitpunkt gemeinsam mit den Arbeiten für die horizontalen Verbindungsleitungen. Eine Durchflussprüfung (gemäß Punkt 3.2) kann erst mit eingebautem Innenrohr durchgeführt werden.

Der Einbau des Innenrohres hat gemäß folgendem Ablauf zu erfolgen:

Vorbereitung: Das JANSEN powerwave Wellrohr muss an einem Glattrohrstück geschnitten sein. Es muss dabei genügend Glattrohrlänge verbleiben, um in Schritt 4 einen sicheren Schweissvorgang mit einer Elektroschweissmuffe zu gewährleisten.

1. Wir empfehlen, das Innenrohr an der untersten Stelle schräg abzuschneiden. Das Innenrohr sollte auf die effektive Sondenlänge bemessen werden. Es muss tendenziell etwas kürzer sein als die Gesamtlänge der Erdwärmesonde, da ansonsten ein komplettes Einschieben nicht möglich ist. Das Innenrohr wird mit dem Stecker nach oben eingebaut (siehe Abb. 1).
2. Nach dem Einschieben des Innerohres ist die Elektroschweissmuffe aufzubringen. Es ist darauf zu achten, dass die Schweissstellen sauber und trocken sind. (Abb. 2)
3. Das Innenrohr wird mit dem Sondenkopf verbunden (Abb. 3)
4. Schliesslich wird der Sondenkopf in die Elektroschweissmuffe eingeschoben (Abb. 4) und verschweisst. Hierbei sind geltende Richtlinien für sauberes Elektromuffen- bzw. Heizwendelschweissen zu beachten!



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

2.2 Druckverhältnisse im Bohrloch

Während oder nach Abschluss der Einbauarbeiten – jedenfalls vor dem Hinterfüllen – sind die Erdwärmesondenrohre mit Wasser zu füllen. Während der Einbauphase ist hauptsächlich der in der Produktinformation angegebene Beuldruck des

JANSEN powerwave Geothermie-Wellrohres für eine sichere Installation der Sonde ausschlaggebend. Der auf die Sonde wirkende Aussendruck darf den Innendruck zu keiner Zeit um 6 bar übersteigen.

Umgekehrt ist insbesondere bei tiefen, durchgehend trockenen Bohrlöchern zu beachten, dass die Sonde nicht zu früh mit Wasser aufgefüllt wird. Dies, um eine Beschädigung durch zu hohen Innendruck oder unkontrollierten Einbau zu vermeiden. In solchen Fällen kann das Füllen der Sondenrohre mit Ansteigen der Hinterfüllsuspension erfolgen.

Der Einbau von JANSEN powerwave Erdwärmesonden mit einer grösseren Tiefe als 100 m erfordert erhöhte Vorsicht und besondere Auswahl der verwendeten Materialien. Bei wesentlich grösseren Einbautiefen ist ohne Beaufsichtigung durch den Hersteller von einem Einbau abzuraten und erfolgt auf eigene Gefahr. Dies gilt besonders auch bei einem erhöhten geologischen Risiko, wie zB Verlust von Hinterfüllmaterial.

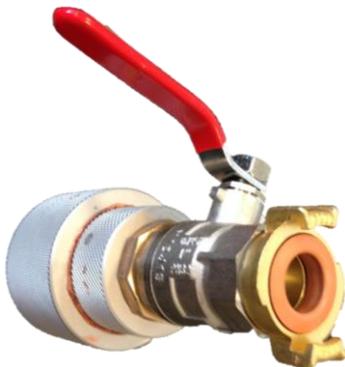
2.3 Hinterfüllung

Damit der durch die Hinterfüllung auf die Erdwärmesondenrohre wirkende Aussendruck kein Quetschen der Rohre verursacht, ist die Erdwärmesonde mit Wasser zu füllen. Generell wird empfohlen, die Sonde für den Hinterfüllvorgang druckdicht zu verschliessen und die herrschenden Drücke zu beobachten bzw. protokollieren. Ab welcher Tiefe bzw. bei welchem Hinterfüllmaterial dies unbedingt notwendig ist, ist Tabelle 1 zu entnehmen. Für das Öffnen bzw. Abnehmen der Verschlusseinrichtungen sind die Abbindezeiten des Hinterfüllmaterials zu beachten.



Bei beengten Platzverhältnissen

ermöglichen Verschlussstopfen mit geringem Aussendurchmesser das sichere Ziehen des Bohrgestänges



Sicheres Füllen und Verschliessen

insbesondere für die vorkomplettierte Variante geeignetes Werkzeug; für druckdichtes Verschliessen



Manometer

ermöglicht eine Drucküberwachung während des Hinterfüllvorganges, mit zusätzlichem Füllanschluss

Ab einer bestimmten Tiefe bzw. Art des Hinterfüllmaterials ist ein sicheres Einbauen der Erdwärmesonde nicht mehr möglich. Dies ist ebenfalls in Tabelle 1 festgehalten.

EWS-Tiefe	Dichte des Hinterfüllmaterials				
	1.2 t/m ³	1.4 t/m ³	1.6 t/m ³	1.8 t/m ³	2.0 t/m ³
20 m	3.5 bar	3.5 bar	3.5 bar	3.5 bar	3.5 bar
30 m	3.5 bar	3.5 bar	3.5 bar	3.5 bar	3.5 bar
40 m	3.5 bar	3.5 bar	3.5 bar	4.0 bar	4.5 bar
50 m	3.5 bar	3.5 bar	3.5 bar	4.5 bar	5.5 bar
60 m	3.5 bar	3.5 bar	4.5 bar	5.5 bar	6.5 bar
70 m	3.5 bar	3.5 bar	5.0 bar	6.5 bar	7.5 bar
80 m *	3.5 bar	4.0 bar	5.5 bar	7.0 bar	8.5 bar
90 m *	3.5 bar	4.5 bar	6.0 bar	8.0 bar	keine EWS
100 m *	3.5 bar	4.5 bar	6.5 bar	8.5 bar	keine EWS
110 m *	3.5 bar	5.0 bar	7.5 bar	keine EWS	keine EWS
120 m *	3.5 bar	5.5 bar	8.0 bar	keine EWS	keine EWS

 Einbau und Dichtheitsprüfung ohne Vorbehalt zugelassen.

 Die Erdwärmesonde druckdicht verschliessen! (siehe 2.3)

 Erhöhte Vorsicht, da der Druck temporär über der Nenn-Druckstufe liegt (siehe 3.3)

 keine EWS Es können keine Erdwärmesonden eingebaut werden.

* ab einer EWS-Tiefe von 80 m ist eine lückenlose, dauerhafte Hinterfüllung erforderlich, um die maximal zulässige Druckstufe des Sondenmaterials nicht zu überschreiten.

Tabelle 1: Prüfdruck für Erdwärmesonden in Abhängigkeit der Hinterfüllung und Erdwärmesondentiefe

3 Prüfungen

3.1 Vorbereitung

Vor den Sondenprüfungen muss die Erdwärmesonde lückenlos mit der Verpresssuspension hinterfüllt sein, die noch nicht abgebunden sein darf. Es sollten geeignete Messinstrumente verwendet werden. Die Sondenrohre müssen vollständig mit Wasser gefüllt und luftfrei durchgespült sein.

3.2 Durchflussprüfung

Mit der Durchflussprüfung wird sichergestellt, dass kein erhöhter hydraulischer Widerstand vorhanden ist. Bei konstanter Durchflussrate wird die Druckdifferenz zwischen Ein- und Austritt gemessen und mit dem berechneten Wert verglichen.

Im Diagramm 1 ist der entsprechende hydraulische Widerstand in Abhängigkeit der Durchflussmenge angegeben. Die Werte gelten pro Meter powerwave coax Erdwärmesonde und sind für die Berechnung auf die Gesamtlänge der Sonde zu multiplizieren.

Die Abweichung vom berechneten hydraulischen Widerstand zur Messung darf 15% nicht überschreiten.

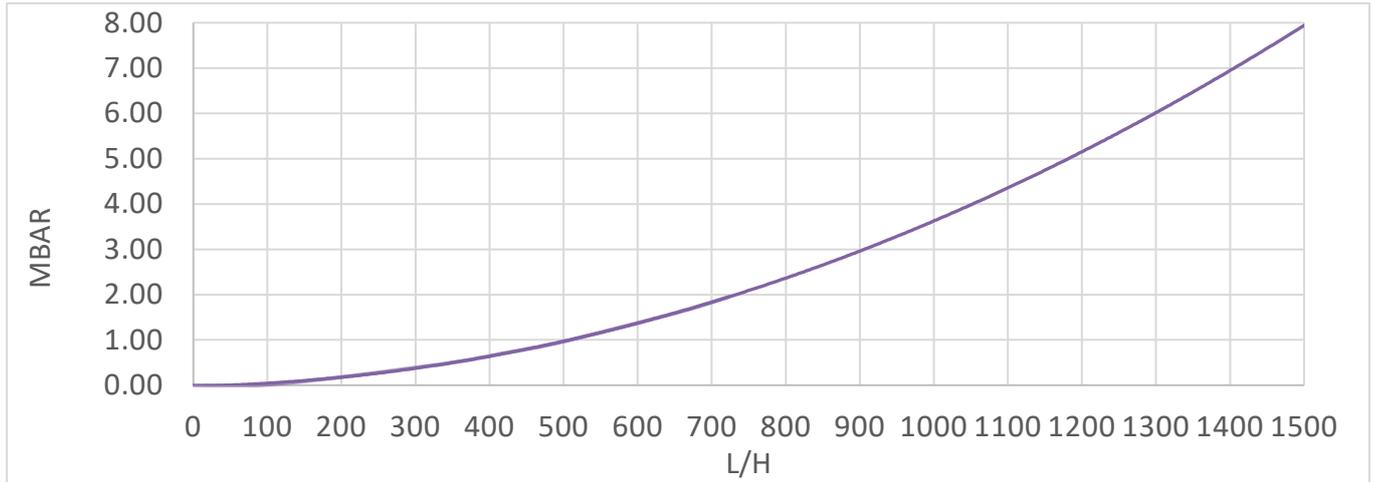


Diagramm 1: Druckverlust pro 1 Meter JANSEN powerwave coax Erdwärmesonde

3.3 Druckprüfung

Der Prüfdruck für die Dichtheitsprüfung ist so zu wählen, dass während des gesamten Prüfungsablaufes in den Rohren am Sondenfuß ein Überdruck herrscht und der Kopfdruck den Mindestdruck von 3.5 bar aufweist. Das Rohrmaterial darf jedoch auch nicht überbelastet werden. Insbesondere bei einem Prüfdruck, der über der Nenn-Druckstufe der Wellrohrsonde von PN7.4 liegt, ist Vorsicht geboten und unmittelbar nach der Prüfung muss der Druck abgesenkt werden (jedoch Abschnitt 2.3 beachten). Die empfohlenen Prüfdrücke sind Tabelle 1 zu entnehmen.

Die Prüfung erfolgt in Anlehnung an EN 805 bzw. SIA 384/6. Das Verfahren ist weiters im Anhang 1 „Prüf- und Abnahmeprotokoll für powerwave Wellrohrsonden“ beschrieben. Die zulässigen abgelassenen Wassermengen für das JANSEN powerwave Geothermie-Wellrohr zur Kontrolle von Lufteinschlüssen sind Tabelle 2 zu entnehmen.

Sämtliche Prüfungen sind zu dokumentieren.

Druck	Wasser	Druck	Wasser	Druck	Wasser
2.4 bar	1.2 ml	3.9 bar	1.9 ml	5.4 bar	2.6 ml
2.5 bar	1.2 ml	4.0 bar	1.9 ml	5.5 bar	2.7 ml
2.6 bar	1.3 ml	4.1 bar	2.0 ml	5.6 bar	2.7 ml
2.7 bar	1.3 ml	4.2 bar	2.0 ml	5.7 bar	2.7 ml
2.8 bar	1.4 ml	4.3 bar	2.1 ml	5.8 bar	2.8 ml
2.9 bar	1.4 ml	4.4 bar	2.1 ml	5.9 bar	2.8 ml
3.0 bar	1.5 ml	4.5 bar	2.2 ml	6.0 bar	2.9 ml
3.1 bar	1.5 ml	4.6 bar	2.2 ml	6.1 bar	2.9 ml
3.2 bar	1.6 ml	4.7 bar	2.3 ml	6.2 bar	3.0 ml
3.3 bar	1.6 ml	4.8 bar	2.3 ml	6.3 bar	3.0 ml
3.4 bar	1.7 ml	4.9 bar	2.4 ml	6.4 bar	3.1 ml
3.5 bar	1.7 ml	5.0 bar	2.4 ml	6.5 bar	3.1 ml
3.6 bar	1.8 ml	5.1 bar	2.5 ml	6.6 bar	3.2 ml
3.7 bar	1.8 ml	5.2 bar	2.5 ml	6.7 bar	3.2 ml
3.8 bar	1.8 ml	5.3 bar	2.6 ml	6.8 bar	3.3 ml

Tabelle 2:

Max. zulässige abgelassene Wassermenge pro Meter JANSEN powerwave coax Erdwärmesonde; abzulesen ist der Druck nach der Druckruhezeit (D) (= vor Ablassen des Wassers)

Verbauunternehmen:	Prüf- und Abnahmeprotokoll
Verbauvariante:	für powerwave Wellrohrsonden
Objekt:	JANSEN DIALG/BEPER, 1/2016
	Auftrags Nr.:

Erdwärmesonde	Nr.	Wellrohrsonde	Wellrohrsonde	Wellrohrsonde	Wellrohrsonde
Sondentyp					
Sondenlänge	m:				
Länge Sondenkreis	m:				
Rohrdurchmesser aussen	mm:	63	63	63	63
Ramm/Bohrdurchmesser	mm:				

Durchflussprüfung	Prüfdatum:				
Wasser-Durchflussmenge	l/h				
Druckverlust	mbar				
Bedingung erfüllt	ja/nein				

Druckprüfung	Prüfdatum:				
Anlehnung an DIN EN 805					
Prüfdruckverfahren für:	bar				
Ablauf in Minuten		Sonde/Kreis ist vollständig mit Wasser gefüllt! Ruhezeit: 60 Min. Direkte Sonneneinstrahlung vermeiden!			
60 A - Entspannungsphase					
0 B - Prüfdruck aufbringen	bar				
20 C - Ende Druckhaltephase	bar				
60 D - Ende Druckruhezeit	bar				
(zul. Druckabfall max. 30% vom Prüfdruck)					
E - Druck um 10% absenken	bar				
F1 - Druck nach Druckabsenkung	bar				
1 - Menge abgelassenes Wasser	ml				
30 F2 - Enddruck Ablesung	bar				
Bedingung erfüllt:	ja/nein				
Sonden Zu- und Ableitungen geprüft:	ja/nein				
Verteileranlage geprüft:	ja/nein				

Hinterfüllung					
Verfüllmaterial/Fabrikat:					
Wassermenge/100 kg					
Rechnerische Füllmenge:	Liter				
Tatsächliche Füllmenge:	Liter				

